

## Spielmannszug der TuS Horchheim

Ein Bericht von Karl-Walter Fußinger

Die Anfänge des Spielmannszuges liegen noch im letzten Jahrhundert. Auf dem ältesten Bilddokument aus dem Jahre 1889, der Fahnenweihe der TuS Horchheim, sind bereits ein Trommler, ein Flötist und ein Hornist zu sehen. Dokumente aus dieser Zeit gibt es allerdings kaum. Als offizielles Neugründungsdatum des Spielmannszuges gilt der 9. Juli 1952. Unter der Leitung von Josef Schreiber starteten 6 Trommler und 7 Flötisten einen Neuanfang. Für die Ausbildung der Flötisten war eine zeitlang der in Horchheim immer noch musikalisch tätige Pianist Ludwig Heß verantwortlich. Der erste Auftritt erfolgte 1953 auf der Horchheimer Kirmes.

### Ein weiter Weg

Von der „Knüppelchensmusik“ zu konzertanten modernen Klängen war ein weiter Weg. Das Repertoire der Spielleute beschränkte sich zunächst auf Märsche für Umzüge. Der bekannteste dürfte wohl der Kyffhäuser Turnermarsch („Turner auf zum Streite“) sein. Wohl wegen der Lautstärke der Trommler wurde von der „Knüppelchensmusik“ gesprochen. Heute wird dieses „Kompliment“ von den Spielleuten eher negativ aufgenommen. Denn gerade in den letzten Jahren hat die Spielleuteentwicklung genommen. Am Anfang wurden viele Märsche nach Zahlen oder nach dem Gehör gespielt.

1959 übernahm Willy Petersen die Führung des Zuges. Ein absoluter Fachmann aus dem hohen Norden, den es aus beruflichen Gründen nach Koblenz verschlagen hatte. Willy Petersen prägte die Entwick-

lung der Spielleute entscheidend. Er führte eine musikalische Grundschulung für jeden durch und es wurde mehrstimmig gespielt. Tenor-, Alt-, Sopran- und Diskantflöten (für den Laien an der Größe der Instrumente erkennbar) sowie Konzerttrommeln und Effektinstrumente wurden eingeführt. Neben Märschen wurden auch erstmals Konzertstücke für Platzkonzerte eingeübt und aufgeführt. Die Weichen für einen modernen Spielmannszug waren gelegt.

Seit Anfang der 90er-Jahre des letzten Jahrhunderts leiten Elisabeth Mawick und Christoph Poth die Geschicke des Spielmannszuges. Elisabeth Mawick ist für den musikalischen Bereich verantwortlich und Christoph Poth für die Organisation. Ein Hauptaugenmerk lag in dieser Zeit auf der Nachwuchsausbildung, da ein Generationenwechsel eingeleitet werden musste. Nachwuchswerbung in der Grundschule Horchheim, musikalische Früherziehung und Aktivitäten für und mit den Kindern trugen Früchte. Mittlerweile bringt es der Spielmannszug auf eine Stärke von fast 30 Spielleuten.

### Umdenken

In den letzten Jahren fand auch ein musikalisches Umdenken statt. Mit der „Knüppelchensmusik“ sind nämlich keine jungen Leute mehr zu begeistern. Bei Lehrgängen des Deutschen Turner-Bundes holten sich die Spielleute neue Impulse. Moderne Stücke wurden in das Repertoire aufgenommen. In den letzten Jahren ist viel neue Musikliteratur auf den Markt gekommen, die ein immer größeres Instrumentenspektrum notwendig



macht. Bei einigen Stücken kommen heute Konzertquerflöten zum Einsatz. Gerade bei Platzkonzerten ist hier ein großer klanglicher Unterschied festzustellen. Auch im Schlagzeugbereich werden die Anforderungen immer komplexer. Zu den neueren Besetzungen gehören neben der kleinen Trommel, der „Fumm“ und den Becken viele Rhythmus- und Percussionsinstrumente. Tenortrommeln, Kesselpauken, Stabspiele wie Xylophone und Marimbaphone setzen sich zunehmend durch. Der Aufbau einer solch modernen Schlagzeugabteilung wird die Aufgabe für die nähere Zukunft sein. Im Nachwuchsbereich wird schon darauf hingearbeitet.

Was mit einer solchen Besetzung alles möglich ist, konnten die Besucher des letztjährigen Adventkonzertes in der Pfarrkirche hören. Die Resonanz war toll und auch in diesem Jahr wird es wieder ein solches Konzert geben. Das oft ausgesprochene Kompliment vieler Zuhörer: „Ich wusste gar nicht, dass ihr so etwas spielen könnt?“ spornt die Spielleute jedenfalls an, sich ständig zu verbessern und weiterzuentwickeln. Am 26. Oktober 2002 findet im Kolpinghaus ein Jubiläumskonzert statt. An diesem Abend wird die ganze Bandbreite der Spielmannsmusik zu hören sein. Märsche, Samba- und Rumbarythmen, bekannte Musicalmelodien, konzertante Stücke und einige Überraschungen werden geboten. Die Zuhörer können sich dann selbst davon überzeugen, was aus der „Knüppelchensmusik“ geworden ist.



Spielmannszug der TuS Horchheim im 50. Jubiläumsjahr, April 2002